

Covid-19 aus allen Ländern und Sprachen zu sammeln Schwerpunkt bilden Ursprünge des Coronavirus, Informationen über die Verbreitung der Infektion, regionale Eindämmungsmaßnahmen, medizinisch-wissenschaftliche, soziale und wirtschaftliche Folgen. Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) ist seit 2007 Mitglied bei IICP und unterstützt das Vorhaben. Weitere Informationen unter: <https://netpreservblog.wordpress.com/2020/02/13/cdg-collection-novel-coronavirus/>

Neues Buch von Konrad Heyde

Freiburg. »Schöner Alltag zwischen 0 und 1« ist der Titel des neuen Buchs von Konrad Heyde (erschienen bei BoD, 204 Seiten, 20 Euro). Es findet sich auch das ein oder andere Bibliothekarische darin. Eines der zehn Kapitel heißt »Buch und Bibliothek«, es enthält 15 Bilder, die alle das Ende von Büchern und Bibliotheken zeigen, und ein paar kleine Texte, darunter eine Geschichte aus der Fachstellenarbeit (»Die Angst des Bürgermeisters vor der Bibliothek«) und den Text für einen Rap, der schildert, wie die Lieblingsbibliothekarin die Bibliothek anzündet und was das für Folgen für die Stadt, die Bibliothekarin und die Bibliotheksbenutzer hat.

Preisträger der TIP-Awards berichteten auf der #vbib

Hamburg. Die Preisträger/-innen für den TIP-Award 2020 haben ihre Projekte im Rahmen der bibliothekarischen Digitalkonferenz #vbib Ende Mai vorgestellt. Der von b.i.t. online, Schweizer Fachinformationen und KIBA verliehene Preis ging an folgende Projekte und Teams: »Automatische Strukturierung digitalisierter Textdaten – Umwandlung von Text zu XML mit Python auf Basis des Digitalisates ›Bomber's Baedeker« (Cristian Secco und Felix Bach unter der Leitung von Prof. Elke Lang und Prof. Stefan Schmunk an der HS Darmstadt); »Open Access an der HAW Hamburg: Studierende publizieren für Studierende« (Kai Chowanec,

Felix Hawerkamp, Anja Mielke, Chiara Mohme, Alisa Person, Lea Reinhold, Antje Samland, Lisa Schäfer, Laura Seidel, Clint Türkoglu, Marco Voigt und Silja Wiegmann unter der Leitung von Prof. Ulrike Verch und Prof. Christine Gläser an der HAW Hamburg); »Make IT für Grundschulen« über das mobile Makerspace-Angebot der Stadtbücherei Münster« (Michael Dlugosch, Alexandra Fante, Sigune Kussek und Maria Mielke unter der Leitung von Prof. Inka Tappenbeck an der TH Köln).

Markt

agiplan GmbH Neues Speichermagazin für die Deutsche Nationalbibliothek

Pr. – Im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) erstellte die Mülheimer Unternehmensberatung agiplan GmbH ein Konzept für den Bau eines Speichermagazins, das die langfristige Archivierung von Medien ermöglicht. Die Pläne für einen 17000 Quadratmeter großen Erweiterungsbau, der eine Speicherkapazität für rund 35 Millionen Medien bieten soll, wurden in nur drei Monaten ausgearbeitet.

Die DNB ist das bibliografische Zentrum Deutschlands und seit 1913 mit der ständig modernisierten Aufgabe betraut, alle in Deutschland erscheinenden Medienwerke, gedruckt oder digital, Text, Bild und Musik sowie im Ausland in deutscher Sprache erscheinende Medienwerke über Deutschland zu sammeln, zu verzeichnen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Durch den sich fortwährend vergrößernden Medienbestand der Nationalbibliothek, stoßen die Speicherarchive am Standort Leipzig an ihre Grenzen.

Michael Fernau, Direktor des Standortes Leipzig: »Wir beauftragten agiplan damit, eine haushaltsbegründete Entscheidungshilfe für einen Erweiterungsbau des Speichermagazins zu entwickeln und eine qualifizierte Bedarfsplanung zu unterfüttern. Unser Projekt hält einige Herausforderungen bereit: Das neue Lagersystem sollte mit 30 Jahren eine hohe Nutzungsdauer aufweisen. Außerdem sind für die Archivierung unserer Medien spezielle Anforderungen hinsichtlich des Brandschutzes und der klimatischen Umgebungsbedingungen innerhalb der Speichermagazine zu erfüllen.«

Die von agiplan entwickelte Konzeptstudie zeigt, mit welchen Lagersystemen und Prozessen die Anforderungen, Bedürfnisse, Vorgaben und Ziele der Auftraggeber am besten umgesetzt werden können.

In der Studie empfiehlt agiplan manuelle und automatisierte Lagersystemvarianten ebenso wie Softwarelösungen zur Abwicklung des logistischen Gesamtprozesses. Für das Konzept analysierte agiplan die Basisdaten und Planungsgrundlagen, wie zum Beispiel Medieneingänge, Formatgrößen und die konkreten Anforderungen an die Lagerhaltung. Darüber hinaus wurden Soll-Prozesse zur Medienvereinnahmung, -archivierung und -ausgabe verglichen und bewertet.

Alexander Goloverov, agiplan-Geschäftsbereichsleiter Logistik: »Unser Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass ein mehretagiger Erweiterungsbau in zwei Bereiche aufgeteilt ist. Eine dynamische Anlage mit fahrerlosen Transportsystemen soll den modernen, häufig abgerufenen Medienbestand verwalten.«

In der Rubrik »Markt« werden Pressemitteilungen von Unternehmen und Dienstleistern – ohne redaktionelle Bearbeitung – veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auszuwählen und zu kürzen.